

## **Ausgangspunkt für das VDID Designgespräch am 15.11.2017 mit Prof. Klaus Lehmann**

Prof. Klaus Lehmann hat die Entwicklung des Designs in China entscheidend mitgeprägt, da seine Schüler maßgebliche Funktionen an den chinesischen Designhochschulen ausüben. Er war Professor und Dekan an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und 10 Jahre lang Vorsitzender des Deutschen Werkbundes. Wie kein anderer kennt er die Designentwicklung Chinas, hat in den letzten 30 Jahren kontinuierlich in China gelehrt und vor einem Jahr sein Buch „Design teaching - Teaching Design“ dort veröffentlicht. Mit ihm bewerten wir die letzten Jahrzehnte und diskutieren Modelle für die dortige Zukunft.

In diesen Tagen hat der Parteitag der kommunistischen Partei in Peking Xi Jinping für die nächsten fünf Jahre im Amt bestätigt und ihn ohne Gegenstimme mit einer ähnlichen Machtfülle ausgestattet wie Mao Tsetung. In den nun verankerten Leitlinien ist die Weiterentwicklung bis 2049 auf Augenhöhe mit den USA formuliert worden mittels Technologie und einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Wirtschaftsentwicklung unter Kontrolle der KP Chinas. Das Design wird Teil dieser Entwicklung sein, welche auch viele deutsche Büros betrifft, die dort aktiv sind.



Auch wenn manchen deutschen Designern beim Thema Design (er) aus China das Lachen vergehen könnte – wurde am VDID Designgespräch mit Prof. Lehmann durchaus auch mal gelacht! *Foto: rainer zimmermann-pdg*

In einer angeregten Diskussion, welche Frank Detering moderierte, wurde schnell klar, dass sich die chinesische Designflut sicherlich nicht aufhalten lassen wird. Zu unserem Glück ist aber Quantität im Design noch kein Ersatz für Qualität.

Unter Berücksichtigung des erst jüngst massiv forcierten Wirtschaftsplans Chinas, nicht nur Weltwirtschaftsmacht Nr.1 zu werden, sondern auch den Lebensstandard des chinesischen Mittelstandes bis 2049 auf das Niveau von Zentraleuropa zu bringen - lässt erkennen, dass der chinesische Markt mit Sicherheit das neue große Maß der Dinge sein wird.

Anwesende, wie z.B. Andreas Haug von Phoenix Design schilderten, dass dort aber auch nur mit Wasser gekocht wird und interkulturelles Design sowie das Verständnis für die eigene Kultur sich noch entwickeln muss (aber auch wird) - und obwohl große Designbüros und global agierende Agenturen langsam nicht mehr ohne einen Standort in China arbeiten können und die Ausstattungen dort auf Weltniveau sind (auch durch starke Förderung) - die Kenntnisse mit Innovation und Erfahrungswerte bei Markenbildung und Kontinuität deutscher Designer/innen sind aber immer noch mit das Maß der Dinge. Wir müssen aber am Ball bleiben!

Der kulturelle Konflikt chinesischer Designer liegt durchaus auch darin begründet, dass sie  
a) kaum typisch chinesische Designprodukte haben (auf die Frage von Kollegen Rommel fand niemand ein wirkliches Designprodukt, welches für typische chinesische Gestaltung steht) und  
b) auch eher danach streben, westliche Produkte und deren Produktsprache zu erlernen oder zu übernehmen.



Eine interessante Runde und tolles erstes VDID Designgespräch am 15. November 2017 an der Akademie in Stuttgart mit Prof. Klaus Lehmann (vordere Reihe, Bildmitte). Foto: Reinhard Kircher

gez. rainer zimmermann